

Opensource, Standardsoftware, Customizing oder Individualsoftware, was passt zu meinem Unternehmen?

dipl.ing. Michael Schmidt

Software Ring e.G. – Vorstand
mansultes gmbh - Geschäftsführer

„Es gibt 2 Dinge auf der Welt die einen Mann finanziell ruinieren können - Frauen und Software „

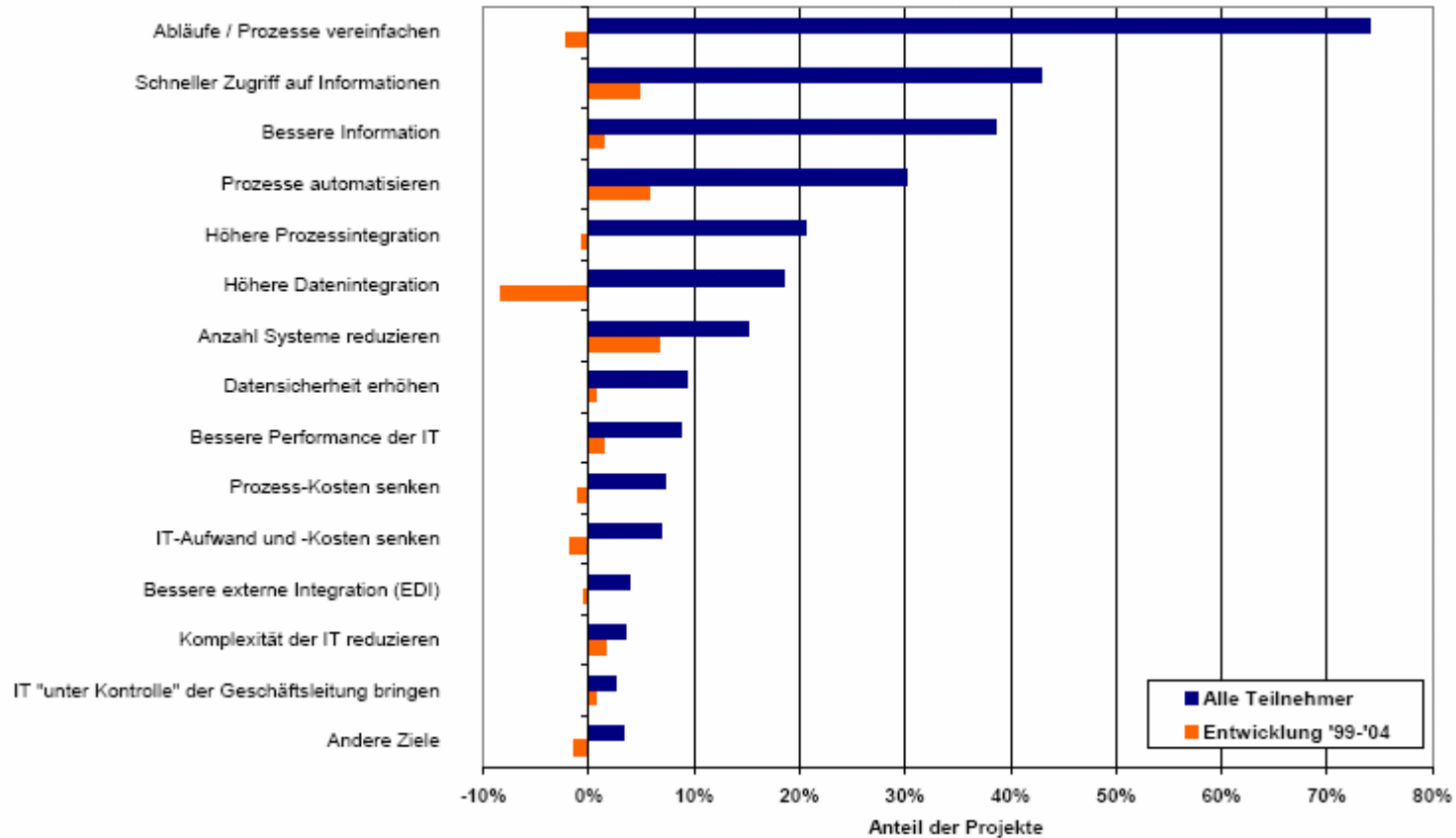
Ziel des Vortrages

- Ich kann keine Pauschalempfehlung geben
- Versuch alle wichtigen Gesichtspunkte zu beleuchten
- Entscheidungshilfen geben

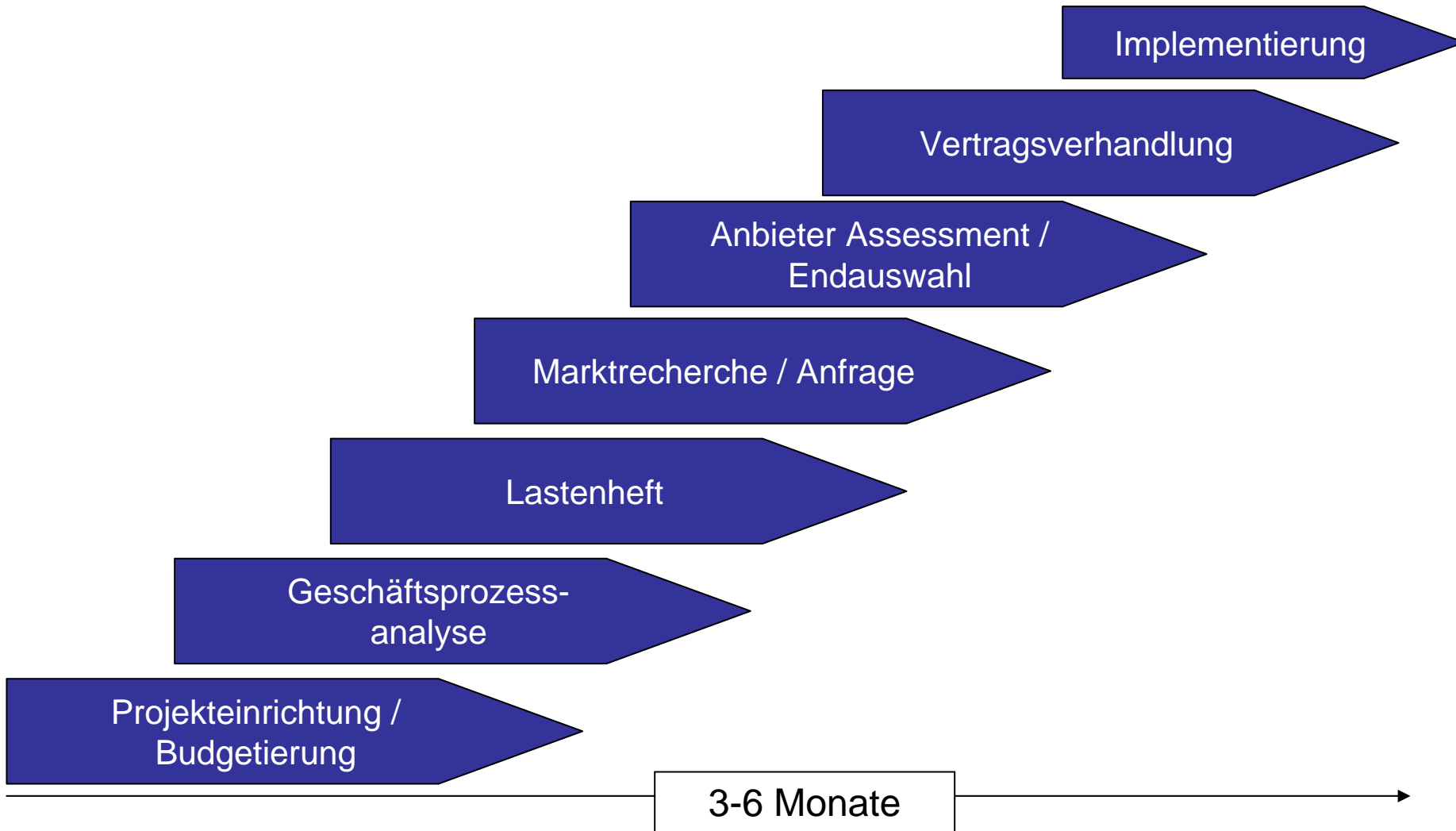
Zentrale Ziele eines IT-Projektes

- Erreichen der inhaltlichen Zielsetzung
- Einhalten von Terminplanung und Kapazitätsbudgets und
- Einhalten des Investitionsbudgets
- Investitionssicherheit

Ziele der Neueinführung von Software



Prozess der Lösungsauswahl



Arten von Softwarelösungen

- Standardsoftware
- Open Source / freie Software
- Customizing-fähige Standardsoftware
- Individual-Software

Standardsoftware sind Softwaresysteme, die einen klar definierten Anwendungsbereich abdecken und als vorgefertigte Produkte erworben werden können.

Beispiele:

- Microsoft Office
- Lexware-Produkte
- Sage
- Autocad

Customizingfähige Software

Softwaresysteme, die einen klar definierten Anwendungsbereich abdecken, jedoch an Kundenbedürfnisse angepasst werden können.

Beispiele:

- MS Dynamics
- SAP

Software die im Gegensatz zu Standardsoftware lizenzkostenfrei eingesetzt werden kann.

Beispiele:

- openoffice
- Pentaho (Business Intelligence)
- Openbravo (ERP-System)

Bei opensource Software sind folgende Punkte zu beachten:

- Fehlende Supportstrukturen
- Kein oder geringes Know-how bei eigenen Mitarbeitern
- Einführungs- bzw. Umstellungsaufwand
- Leistungsumfang und Risiken schwerer abschätzbar, da wesentlich weniger Erfahrungsberichte

Ein Softwaresystem, das nach den Anforderungen des Kunden maßgeschneidert erstellt wird.

Die Konzeption und Implementierung erfolgt ausschließlich für den Auftraggeber.

Bei Individualsoftware sind folgende Punkte zu beachten:

- Entwicklungsrisiko
- Höhere Anforderung an das Projektmanagement
- Gesamte Entwicklungskosten müssen allein getragen werden

Gegenüberstellung

Standardsoftware

- + Qualität
- + etablierte Standards
- + Support
- + ausgereifte Systeme

- Lizenzkosten
- Standardprozesse
- evtl. manuelle Zusatzaufwand

Einsatzgebiet:
Kleine und mittl. Unt.

Custom. Software

- + Gute Prozessabbild.
- + Anpassbarkeit
- + Qualität
- + etablierte Standards
- + Support
- + ausgereifte Systeme

- hohe Lizenzkosten
- Anpassungsaufwand

Einsatzgebiet:
mittl. u. große Unt.

Opensource

- + keine Lizenzkosten

- Standardprozesse
- evtl. manuelle Zusatzaufwand
- Administrationsaufwand
- Support

Einsatzgebiet:
Kleine und mittl. Unt.

Individualsoftware

- + optimal auf Anforderungen angepasst
- + Geschäftsprozesseabbildung
- + Anpassbarkeit

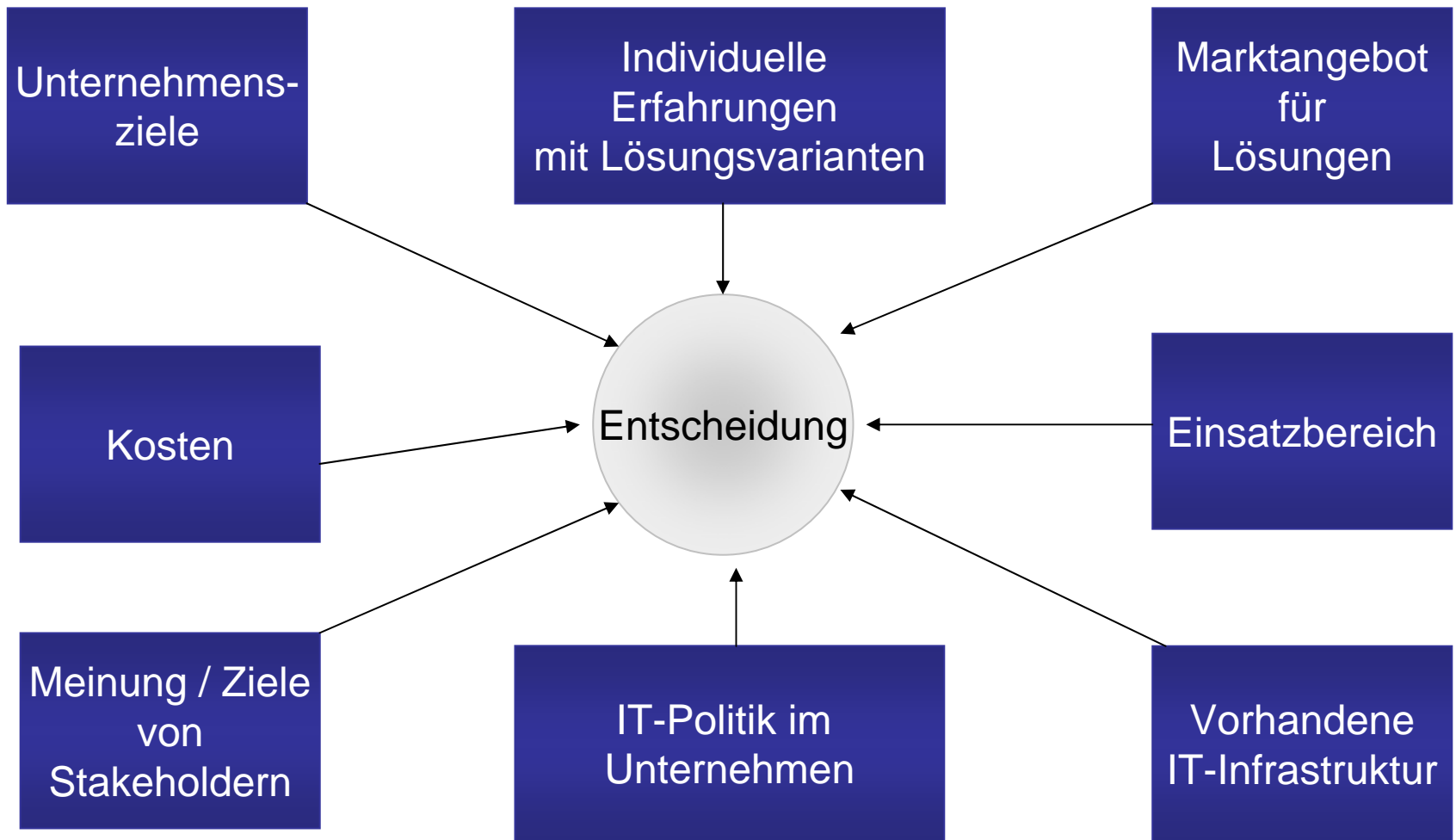
- Entwicklungsrisiko
- Wartungsaufwand
- Entwicklungsaufwand
- Administrationsaufwand

Einsatzgebiet:
große Unternehmen

Gründe für Individualsoftware

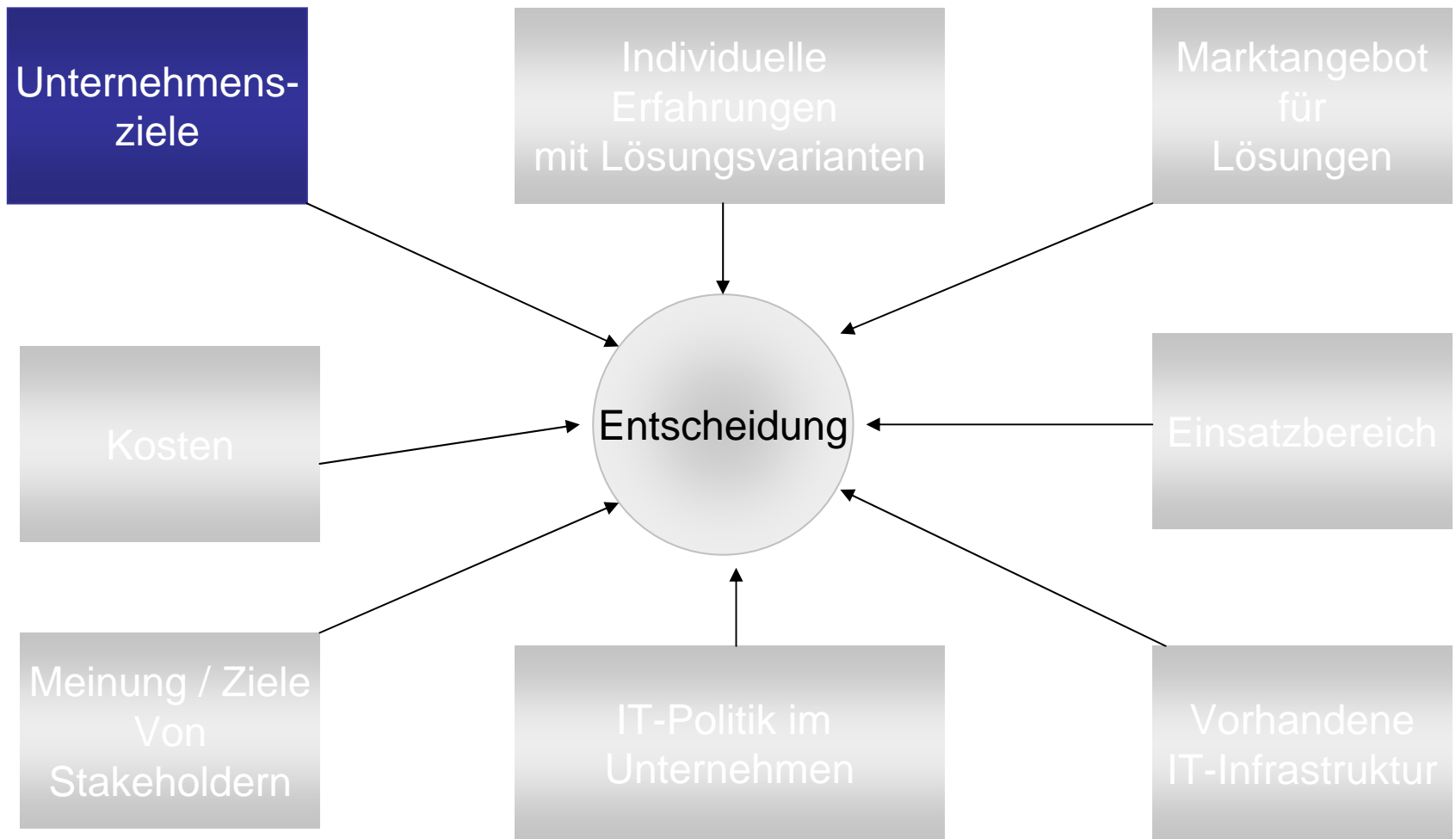
- Keine entsprechende Lösung am Markt
- Kontrolle über die Weiterentwicklung der Software
- Keine Lösung für die vorhandene Systemlandschaft erhältlich
- Software als Alleinstellungsmerkmal (z.B. Kundenbetreuung)
- Bestehende Lösungen am Markt sind nicht bekannt

Einflussfaktoren der Entscheidung





Einflussfaktoren der Entscheidung



Betrachtung der Unternehmensziele

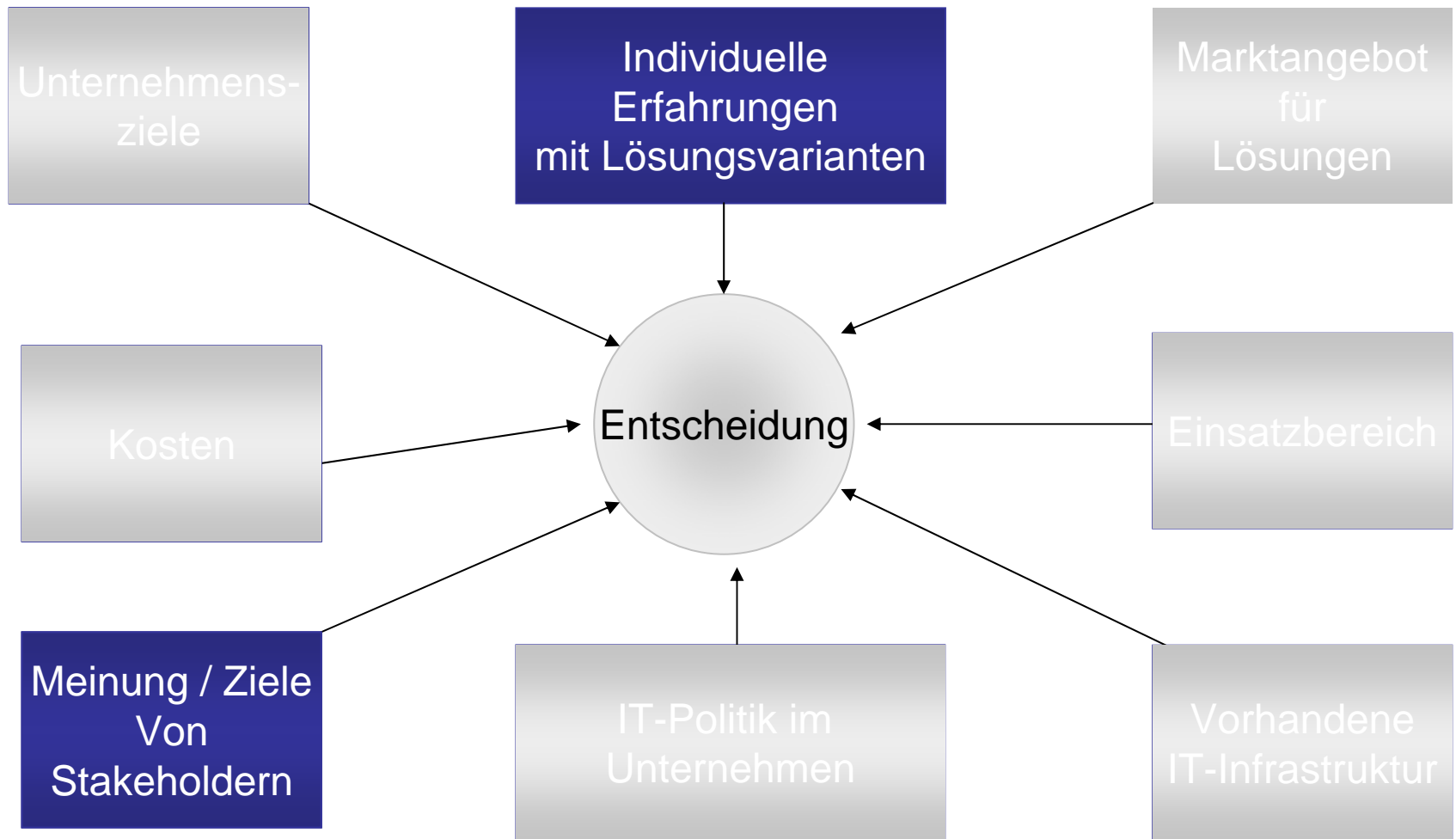
IT-Systeme müssen Unternehmensziele unterstützen.

Unternehmensziele, die Einfluss auf IT-Strategien haben:

- Internationalisierung
- Weiterentwicklung von Supply Chains
- Ausrichtung von Kundenbeziehungen
- Neukundengeschäft
- Strategie der Kundenbetreuung und After Sales
- Unternehmenszukäufe /-fusionen



Einflussfaktoren der Entscheidung



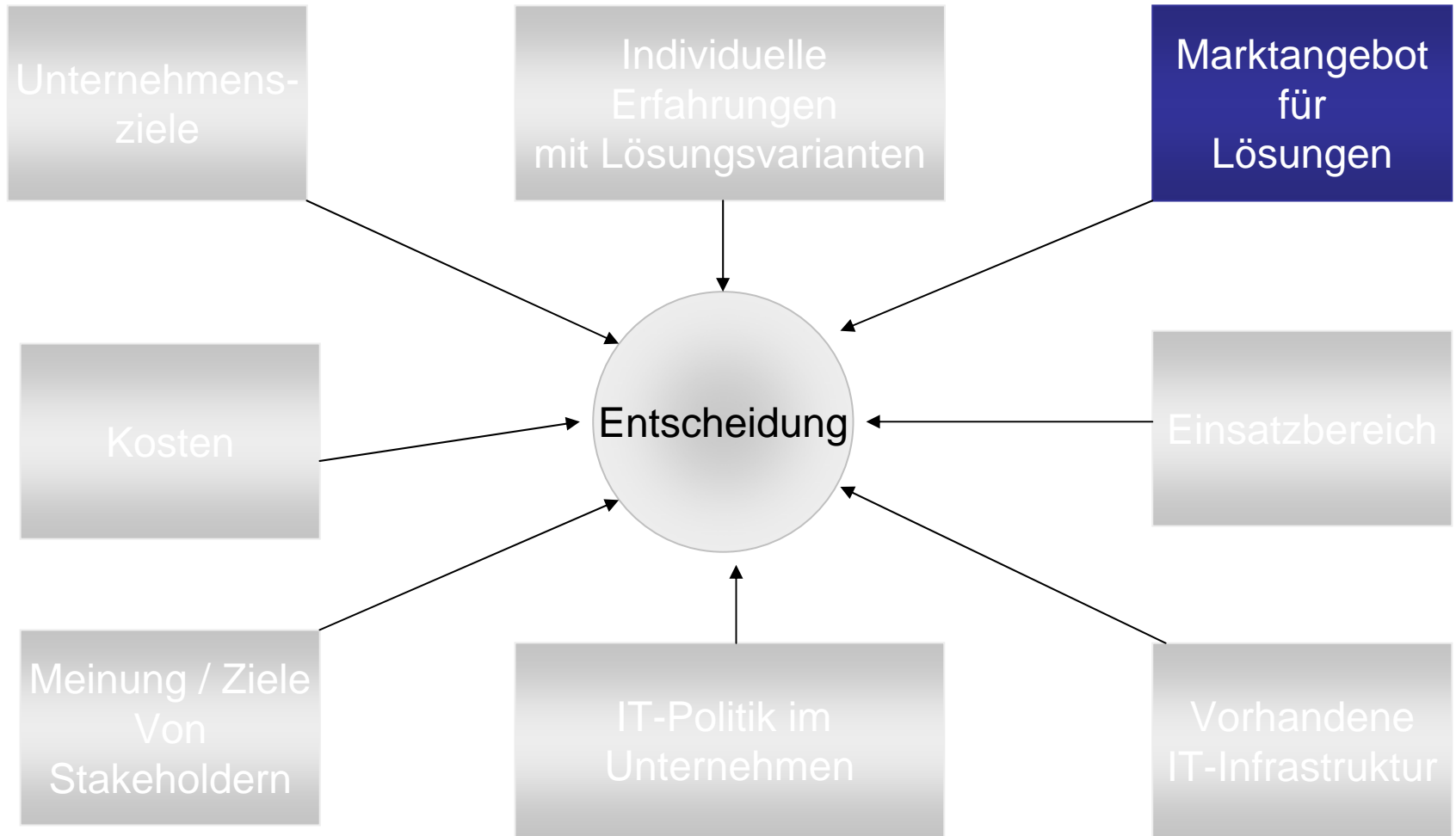
Unternehmenserfahrungen und -meinungen

Wurden im Unternehmen oder bei Entscheidern gute oder schlechte Erfahrungen mit einer Lösungsalternative / Softwareanbieter gemacht,

rücken evtl. objektive Kriterien in den Hintergrund.



Einflussfaktoren der Entscheidung



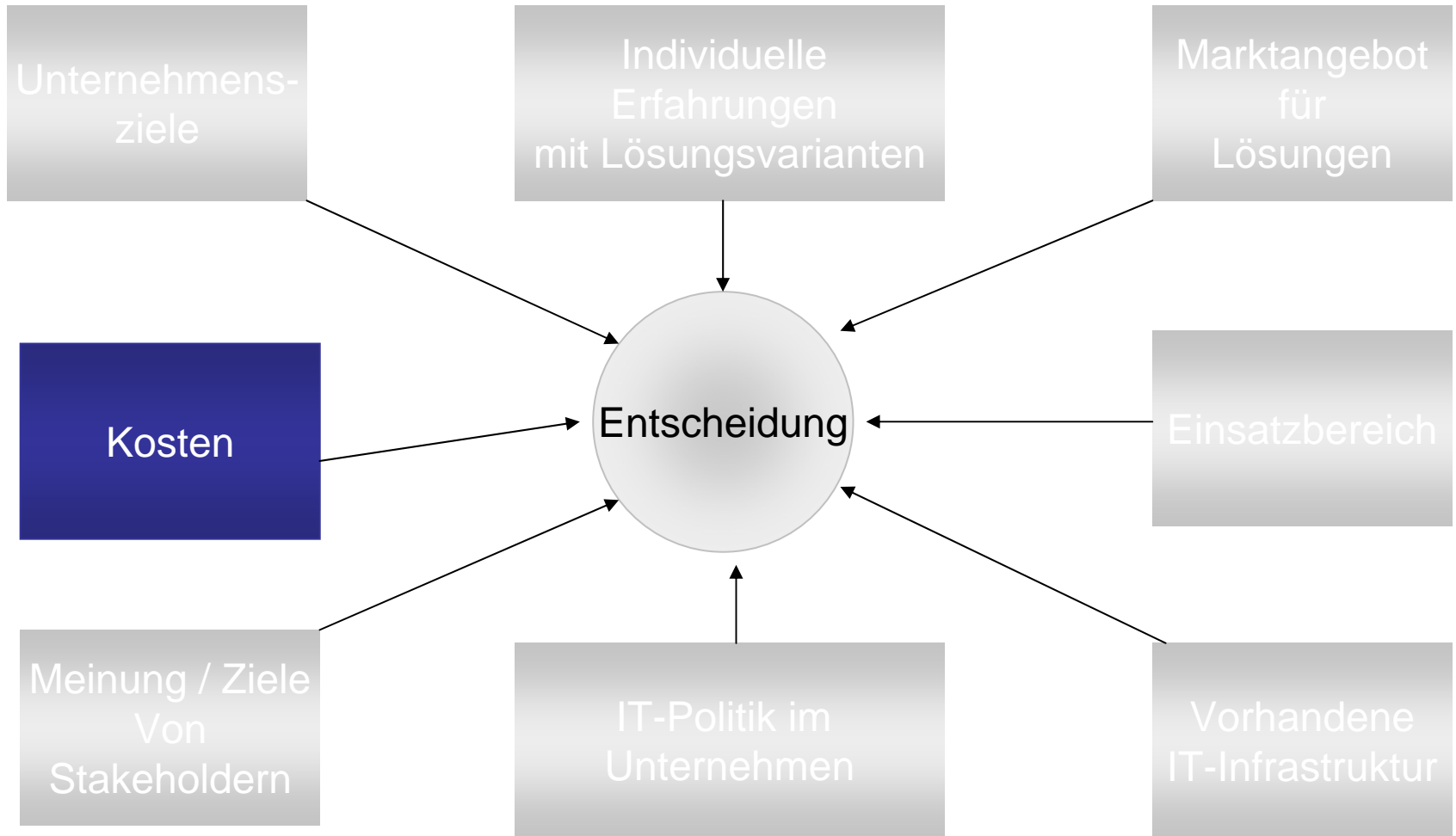
Bereits vor der Make or Buy–Entscheidung sollte der Markt der Softwarelösungen grob analysiert werden.

Zentrale Analyse Kriterien:

- Umfang der Produkte der Softwareanbieter
- Lizenz- und Wartungsmodelle
- Integration in vorhandene IT-Landschaft
- Erweiterbarkeit der Lösung



Einflussfaktoren der Entscheidung



Nicht Äpfel mit Birnen vergleichen!

- Betrachtung der Gesamtkosten des Einsatzes eines IT-Systems
- Total Cost of Ownership (TCO)
- Real Cost of Ownership (RCO)
- Betrachtung der Lizenzkosten alleine reicht nicht aus

Total Cost of Ownership

Die **Gartner Group** gilt als **Erfinderin der "Total Costs of Ownership"** im Jahre 1987.

Sie wollte die Kosten für einen Arbeitsplatzrechner mit denen einer Terminal-basierten Lösung vergleichen.

Neben den Kosten für die Anschaffung von Hard- und Software versuchte Gartner, mit seinem TCO-Modell alle Unterhaltungskosten (Support, Schulung etc.) zu erfassen, die beim Lebenszyklus eines PC in einer Firma anfallen.

Total Cost of Ownership

Unterscheidung von direkten und indirekten Kosten:

Direkte Kosten

- Anschaffungskosten für Hard- und Software (Abschreibungen oder Leasingraten)
- Kosten aus Wartungsverträgen
- Kosten für Administration und Support
- Verwaltungsaufwand (z.B. Asset-Management, Ausarbeitung von Verträgen, Budgetplanung)
- Aufwand für Trainingsmaßnahmen (IT-Personal, Endanwender)

Meist unternehmensspezifisch zu ermittelnde

Indirekte Kosten

- Datenmanagement, sowie Konfiguration des Desktops
- Kosten durch nicht Verfügbarkeit des Systems
- Entwicklung von eigenen Applikationen (z.B. Excel-Sheets)
- Kosten für Workarounds (z.B. manuelle Auswertungen, Doppelterfassung von Daten)
- Kosten für Altdatenübernahme

Opportunitätskosten

Entgangene Erlöse, die dadurch entstehen, dass vorhandene Möglichkeiten (Opportunitäten) zur Nutzung von Ressourcen nicht wahrgenommen werden.

Opportunitätskosten sind der Nutzenentgang, der bei mehreren Alternativen durch die Entscheidung für die eine und gegen die anderen Möglichkeiten entsteht.

Beispiele

- Kosten für Mehrarbeiten der Mitarbeiter
- Ersparnisse durch Reduzierung der Bearbeitungsdauer
- Kostenreduzierung durch Einbindung von Kunden (Online-Bestellungen)

Informationen im Internet

TCO-Rechner:

http://www.cio.de/tools/tco_rechner/

<http://www.senator-software.de/TCO-RECHNER.120.0.html>



IDC-Studie - Windows versus Linux

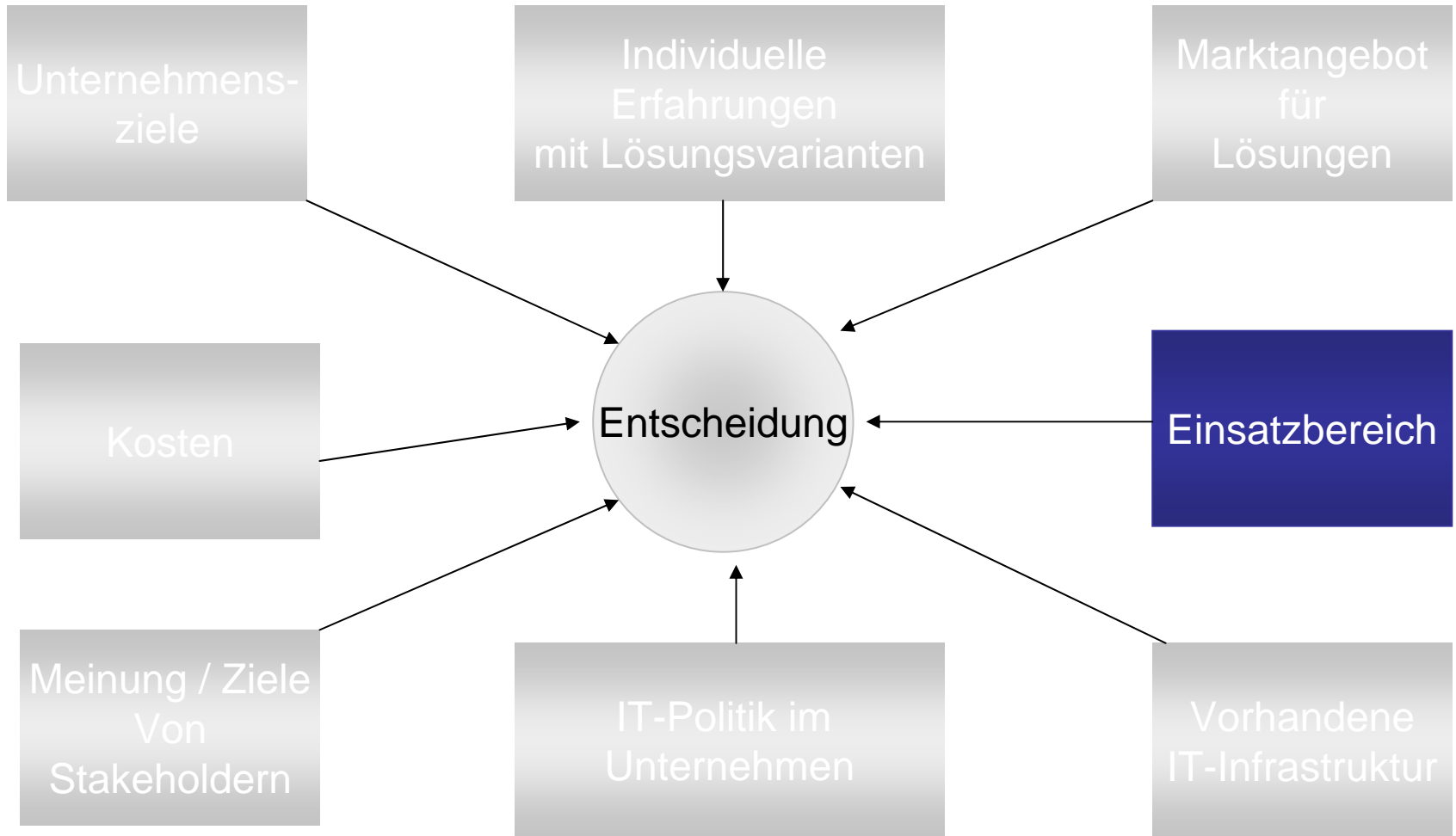
TCO einen Windows Server versus Linux Server

Gesamtkosten nach fünf Jahren in US-Dollar

	Windows	Linux
Netzwerk	11.787	13.263
File	99.048	114.381
Print	86.849	106.989
Web	32.305	30.600
Sicherheit	70.495	90.975



Einflussfaktoren der Entscheidung



Differenzierung nach Einsatzgebiet

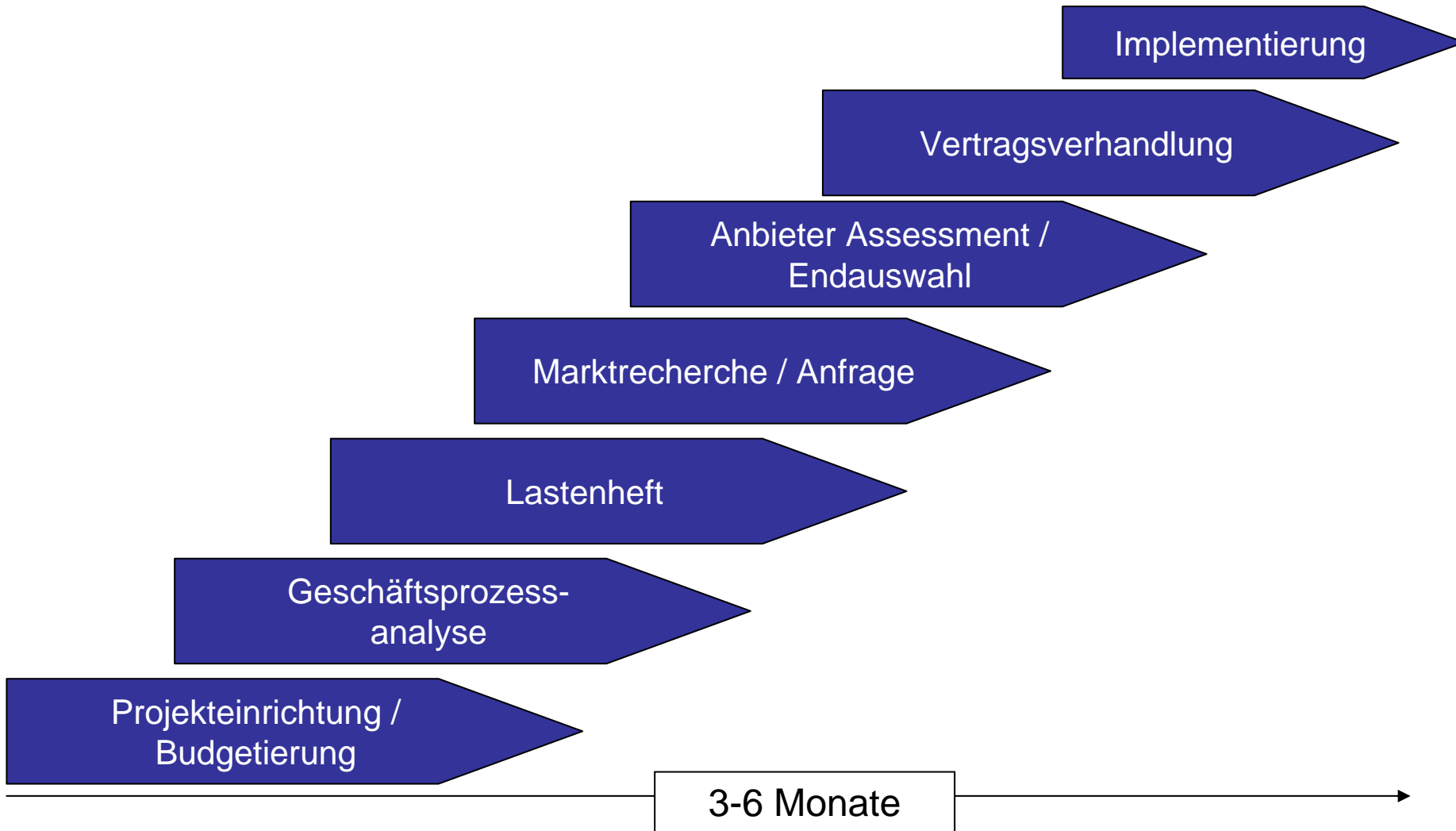
- Software als Alleinstellungsmerkmal (z.B. Auftragsverfolgung durch Kunden, Webportale)
- Bereiche, die in allen Unternehmen ähnlich arbeiten (z.B. Buchhaltung)
- Software zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele
- Unternehmensbereiche oder Branchen die ständigen Markt- oder Gesetzesveränderungen unterworfen sind

Fazit ...

Hausnummern

- 70% - 80% der Kosten für Betrieb und das Management
- Gravierende Probleme führen bei ca. 28% der ERP-Projekte zum Abbruch (vgl. Standish Group, 02/2000)
- 85% der erfolgreichen Softwareprojekte erreichen nicht die erwartete Funktionalität (vgl. Studie Droege und Comp.)

Prozess der Lösungsauswahl



Ihre Herausforderungen

- Wer hat das Know-how, die Entscheidungen vorzubereiten?
- Wie kann effizient und schnell der Entscheidungsprozess bearbeitet werden?
- Wer legt die Entscheidungskriterien fest?

At the end of the day

- **Standardsoftware** – Klassische Alternative, wenig Risiko, aber meist nicht optimal auf Unternehmen zugeschnitten
- **Standardsoftware + Customizing** – Risiko für Anpassungen überschaubar, aber teils hohe Lizenzkosten, kann gut auf Bedürfnisse angepasst werden
- **Opensource** – keine Lizenzkosten, Support und Einarbeitung muss geklärt sein
- **Individualsoftware** – hohe Entwicklungskosten, aber optimal auf Unternehmen zugeschnitten, überall dort, wo Software wichtiger Wettbewerbsfaktor ist

At the end of the day

- Weiche Einflussfaktoren nicht unterschätzen
- Jede Alternative kann die richtige sein
- Auswahlprozess sollte strukturiert und ohne Zeitdruck ablaufen
- Entscheidung muss im Einzelfall getroffen werden



Fragen ...